

Staatsangehörigkeit

Ständerat Jositsch wird Kolumbianer

von David Karasek, Bogotá / 12.1.2017, 08:48 Uhr

Daniel Jositsch besitzt nun auch den kolumbianischen Pass. Der Schweizer Politiker fühlt sich seit über zwanzig Jahren mit dem Land verbunden – nicht nur, weil seine Ex-Frau Kolumbianerin ist.

Fünf Jahre lang lebte der Zürcher in Kolumbien. Zum ersten Mal seit dieser Zeit besucht er das südamerikanische Land. Er nutzt seine Rückkehr, um den kolumbianischen Pass entgegenzunehmen. Ständerat Daniel Jositsch muss bitter enttäuscht gewesen sein, als er nur eine Stunde vor dem vereinbarten Termin eine Absage von der kolumbianischen Aussenministerin erhielt. Eigentlich hätte er an diesem Dienstag endlich den von ihm erwarteten kolumbianischen Pass in den Händen halten sollen – doch auch für ihn macht María Angela Holguín keine Ausnahme, ihr Treffen mit dem Präsidenten ist dringend und geht vor.

Der Schweizer Spitzenpolitiker Jositsch fühlt sich seit seinem fünf-jährigen Aufenthalt vor über zwanzig Jahren in Kolumbien als halber Kolumbianer. Er hat in dem lateinamerikanischen Land, das durch den dortigen Kokainhandel und dessen grausame Folgen weltweit negative Berühmtheit erlangte, als Anwalt gearbeitet. Er war Direktor der schweizerischen Handelskammer und erwarb das kolumbianische Anwaltspatent, um Firmen professioneller beraten zu können. Mit der Wahlkampfleitung begleitete er den damaligen grünen Bürgermeisterkandidaten zum Sieg in Bogotá. Von diesem sagt er heute, er sei zu jener Zeit der einzige nicht korrupte Politiker Kolumbiens gewesen.

«Formaler Ausdruck eines Gefühls»

Was kaum einer weiss: Der Schweizer war sieben Jahre lang mit einer Kolumbianerin verheiratet, die er damals in Bogotá kennengelernt hatte. Durch diese Ehe hat er ein Anrecht auf die kolumbianische Staatsbürgerschaft. «Das ist der formale Ausdruck eines Gefühls. Ich will endlich dazu stehen, dass ich mich als halber Kolumbianer fühle. Dieses Land gehört zu mir, ich will mich mit dem Pass solidarisch zeigen.» Seine Worte klingen wie ein Outing – ganz so, als habe er dieses kolumbianische Gefühl all die Jahre unterdrücken müssen.



Kanton Zürich

Jositsch, Köppel, Mörgeli

von Luzi Bernet / 18.10.2015, 21:30

Heute ist es endlich so weit, der nächste Termin steht an, und dieses Mal versetzt die Aussenministerin Holguín den Zürcher Ständerat nicht. Mit einem breiten Lächeln im Gesicht tritt Jositsch aus dem Sitzungszimmer. Einen

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.